

eintrag⁷⁴⁾. In diesem Verzeichnis finden sich, soweit es sich nicht um Nachträge handelt⁷⁵⁾, nur Rubriken, die sich auf Konstitutionen beziehen, welche neben dem lateinischen Text eine griechische Fassung besitzen⁷⁶⁾,

publica inter reges Angliae et alios quosvis imperatores, reges, pontifices, principes vel communitates 2,2 (³1821) S. 991 gedruckte Mandat Eduards III. von 1337 VIII 24 beziehen sich im übrigen auf den gleichen Sachverhalt vor französischen bzw. englischen Gerichten).

Der Kommentar zu II 21 besteht aus den Glossen zu *In utraque, Manifesta, Praejudicialibus* (alle bei Cervonio S. 235), *Condempnationis* (bei Cervonio nicht gedruckt; *Iudicis officium est condemnare vel absolvere, ut ff. de re iur. l. I et III* [= D 42, 1, 1 und 3], *ut hic et ff. de iudic. si debitori* [= D 5, 1, 21] *et inst. de off. iur. § stren.* [= J 4, 17, ?]) und *Allegata* (Cervonio S. 235/6).

Die Glossen zu *Per magistrum iustitiarum* (Cervonio S. 236/7), *Maiores auditorii* (fehlt bei Cervonio; *Est ad hoc ff. de re iur. l. contra pupillum* [= D 42, 1, 54]), *Necessario* (Cervonio S. 237; in der Handschrift unvollständig bis *motam terminare debere*), *Prorogatur* (Cervonio S. 237), *In omnibus superioribus* (fehlt bei Cervonio; *ergo et usque ad sententiam sic processui* — die folgenden Wörter sind nicht mehr entzifferbar) und *Amitant* (Cervonio S. 237) bilden schließlich den Kommentar zu II 22.

⁷⁴⁾ Als man das zweispaltige Rubrikenverzeichnis begann, glaubte man offenbar, mit der noch zur Verfügung stehenden rechten Hälfte von f. 133^v — die linke Hälfte war ja bereits durch den Kommentar zu II 19—22 ausgefüllt — ohne Schwierigkeiten auszukommen, da man die erste Kolumne (die Titel zu I 1—II 15) gut lesbar und übersichtlich niederschrieb, dann aber bei den Rubriken zu II 16—III 86 den noch verbliebenen Platz ohne Rücksicht auf das Schriftbild bis ins letzte ausnützte. Unwahrscheinlich dürfte es wohl sein, daß die auf f. 133^v fehlenden Rubriken zu III 87—94 an anderer Stelle eingetragen waren, vielmehr wird man annehmen dürfen, daß der Schreiber versucht hat, auf f. 133^v soviel wie möglich einzutragen, und den Rest dann einfach weggelassen hat.

⁷⁵⁾ Zu den Nachträgen von fremder Hand gehören die Rubriken zu I 58, 104 § 2 und II 46. Bei den ebenfalls erst nach Anfertigung des Verzeichnisses eingetragenen Rubriken zu III 28 und 29 ist nicht sicher, ob sie vom Schreiber der Übersicht oder von einer anderen Hand stammen. Dagegen wurden die Rubriken zu I 66 und I 96 ganz sicher vom Verfasser des Verzeichnisses nachträglich eingefügt. Zu I 58 vgl. B. Capasso, *Storia esterna* S. 396.

⁷⁶⁾ Zum griechischen Text vgl. Carl Eduard Zachariae von Lingenthal, *Über die constitutiones Siculae des Kaisers Friedrich II.*, Monatsberichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin (1867) S. 81—100; Romualdo Trifone, *Il testo greco delle costituzioni di Federico II.*, Archivio storico per la Sicilia orientale 7 (1910) S. 389—411, E. Stamer, *Vatikanische Handschriften* S. 515 ff. und die beiden Aufsätze von Angelo Caruso, *Intorno ai manoscritti contenenti la traduzione greca delle costituzioni pubblicate a Melfi nel 1231*, Archivio storico siciliano III, 9 (1957/8) S. 161—165, sowie Ancora sui manoscritti contenenti la traduzione greca delle costituzioni pubblicate a Melfi nel 1231, Archivio storico siciliano III, 12 (1961) S. 277—287. Die griechische Handschrift der vatikanischen Bibliothek ist beschrieben in *Bybliothecae Apostolicae Vaticanae codices manu scripti recensiti iussu Joannis XXIII. pontificis maximi. Codices Barberiniani graeci I. Codices* 1—163 (1958) S. 260—263.